

Agile Methoden auch im klassischen Umfeld– geht das? Wie?



Praxiswerkstatt
Agilität & Digitalisierung

1. Praxiswerkstatt Agilität und Digitalisierung

www.praxiswerkstatt.eu

22. Juni 2016

Prof. Dr. Ayelt Komus

komus@hs-koblenz.de

 [@AyeltKomus](https://twitter.com/AyeltKomus)

www.komus.de

www.bpm-labor.de

www.process-and-project.net



HOCHSCHULE
KOBLENZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Agile Methoden auch
im klassischen Umfeld—
geht das?



A woman with short dark hair and glasses is looking upwards with a thoughtful expression, her hand resting on her chin. Above her, several lightbulbs are hanging from the ceiling. One lightbulb is illuminated with a warm yellow glow, while the others are unlit. The background is a textured, light gray wall.

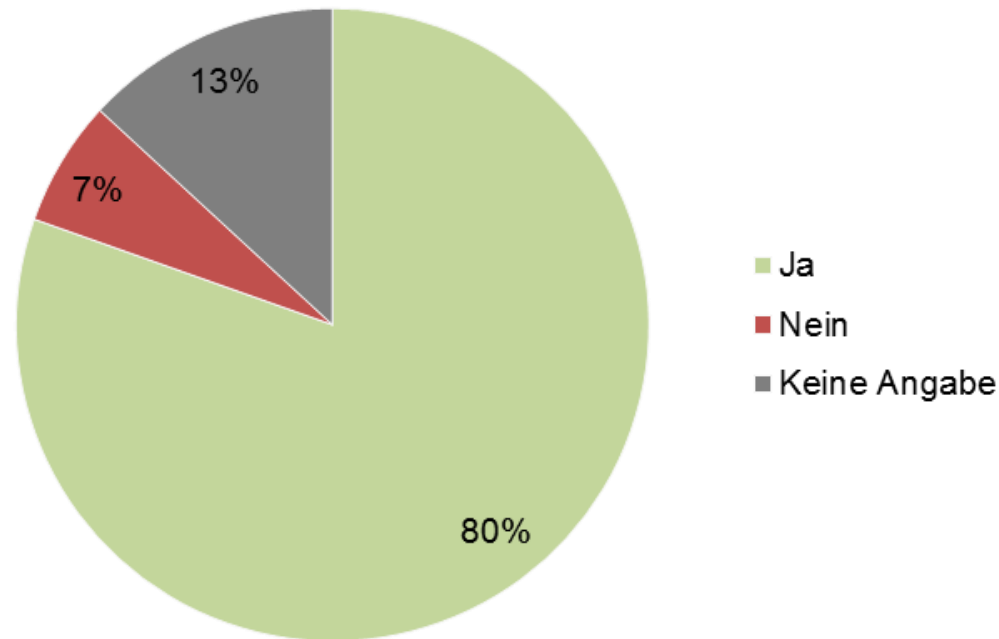
**Haben wir eine
Alternative?**

Agile Methoden
sind erfolgreicher

Verbesserungen durch agile Methoden

Vier Fünftel sehen Verbesserungen durch agile Methoden

*Sind durch die Anwendung von agilen Methoden
Verbesserungen bei Ergebnissen und Effizienz realisiert worden?*

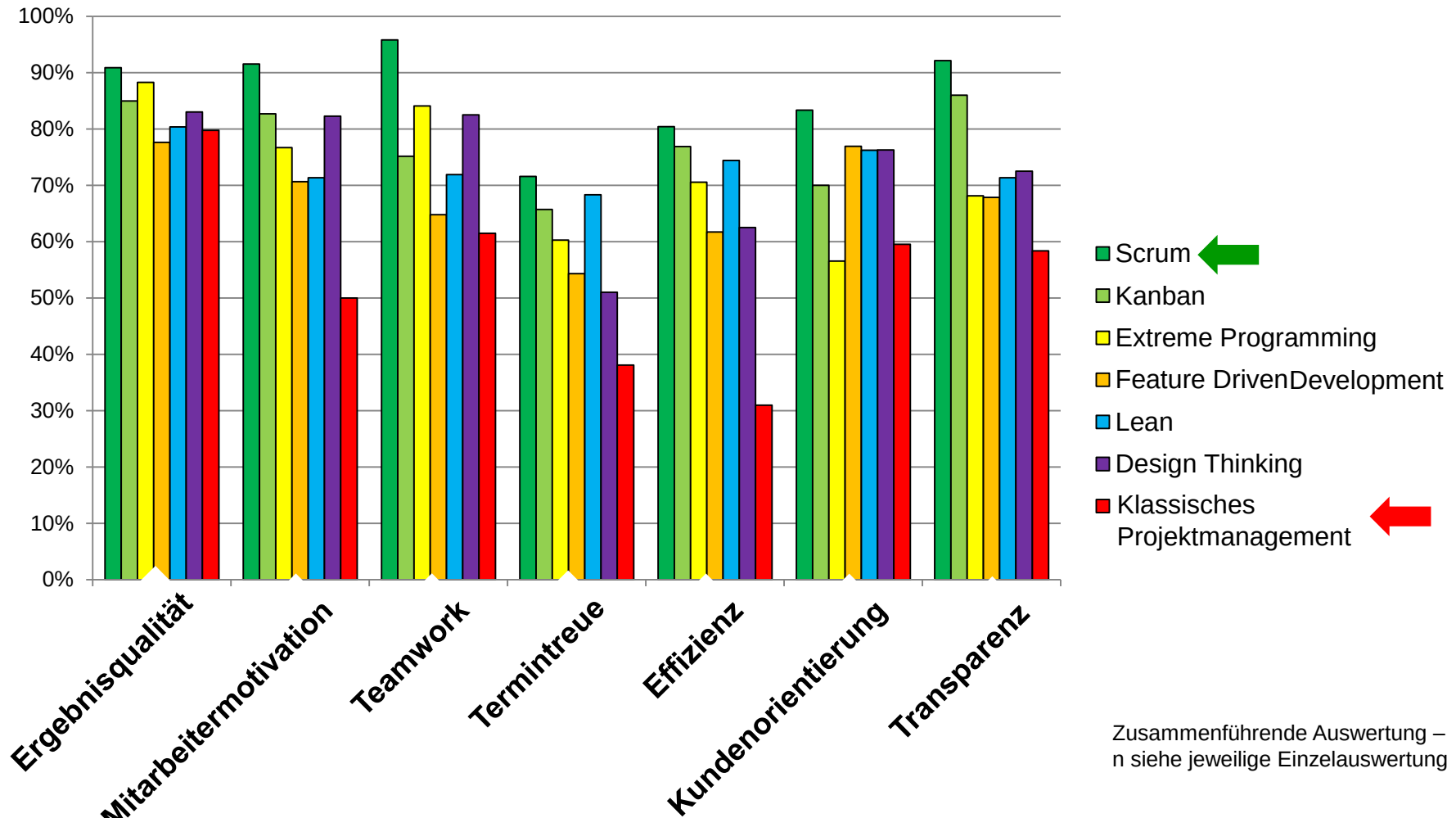


n=388 (Nur eine Antwort möglich), nur Anwender agiler Methoden

Bewertung – Verschiedene Methoden in der Übersicht

Zusammenfassung aller Anwendergruppen

Summe aus den Bewertungen der Merkmale mit „Sehr gut“ und „Gut“



Quelle: Status Quo Agile 2014

Zusammenführende Auswertung –
n siehe jeweilige Einzelauswertung

www.status-quo-agile.de

Auf dem Gipfel
des Hype-Cycles?

Agile Methoden: An der Spitze des Hype-Cycles

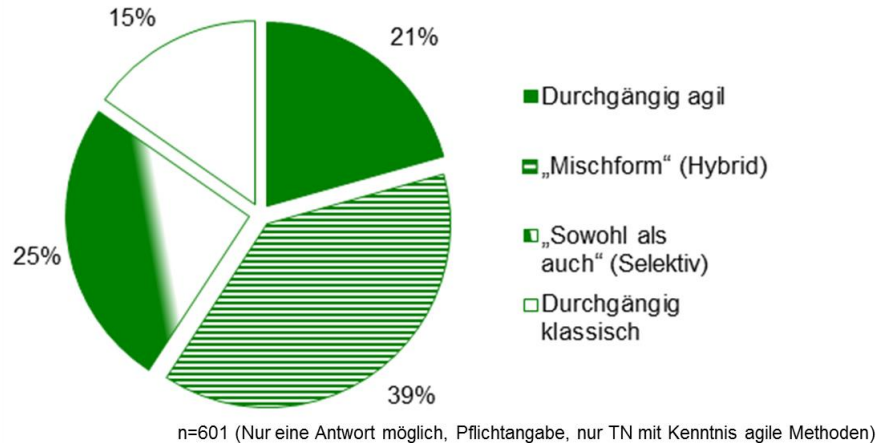


Meist hybrid

Hybride und selektive Ansätze – häufiger als nach Lehrbuch

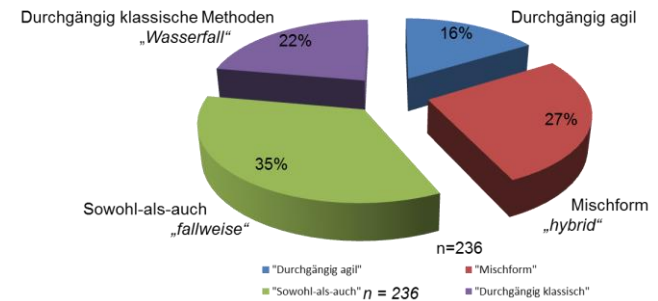
Status Quo Agile 2014

Projekte/Entwicklungsprozesse werden im Tätigkeitsbereich geplant / durchgeführt...



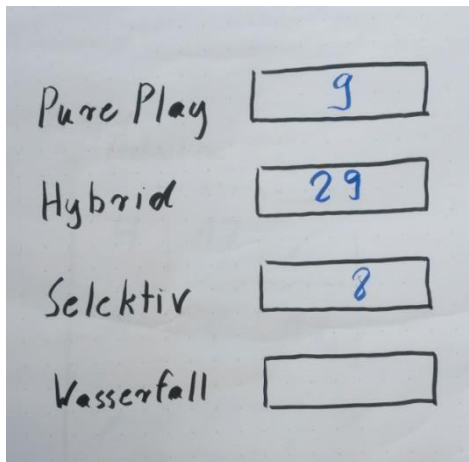
Status Quo Agile 2012

In welchem Umfang spielen agile Methoden ...eine Rolle

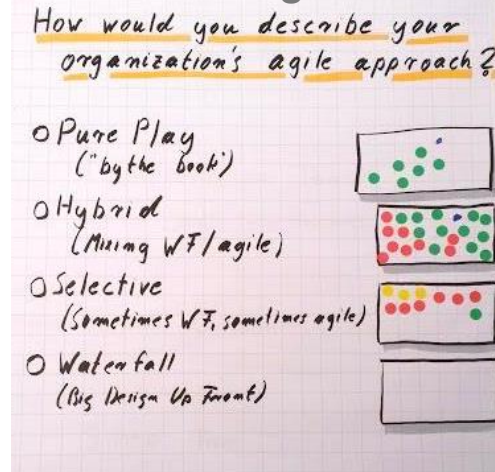


Quelle: Studie Status Quo Agile

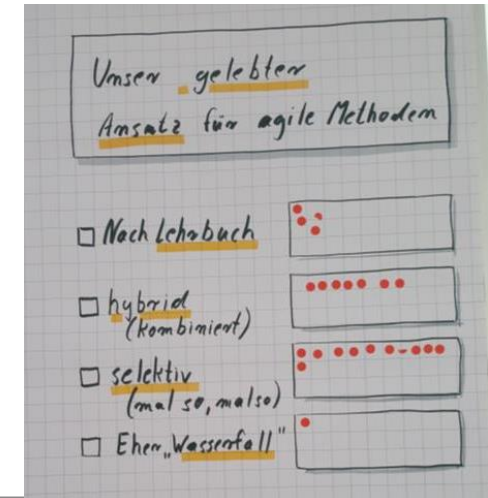
Berlin DoSE 2013



Global Scrum Gathering 2013

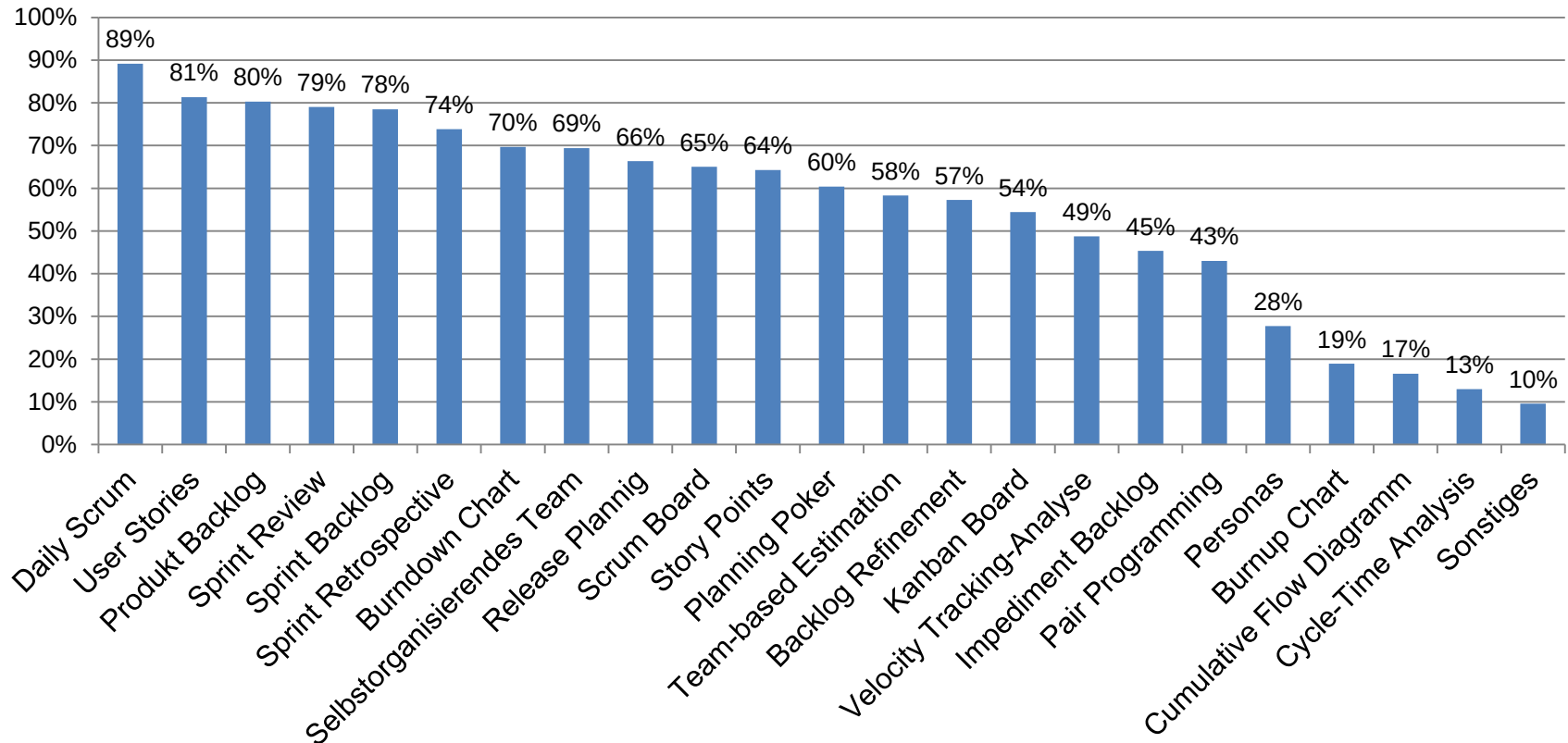


Scrum Deutschland 2015



Verbreitung agiler Methoden

Welche agilen Methoden wenden Sie an?



n=386 (Mehrfachantworten möglich; Antworten aus den Gruppen „Durchgängig agil“, „Hybrid“ und „Selektiv“)

Quelle: Status Quo Agile 2014

www.status-quo-agile.de

Water-Scrum-Fall Is Common

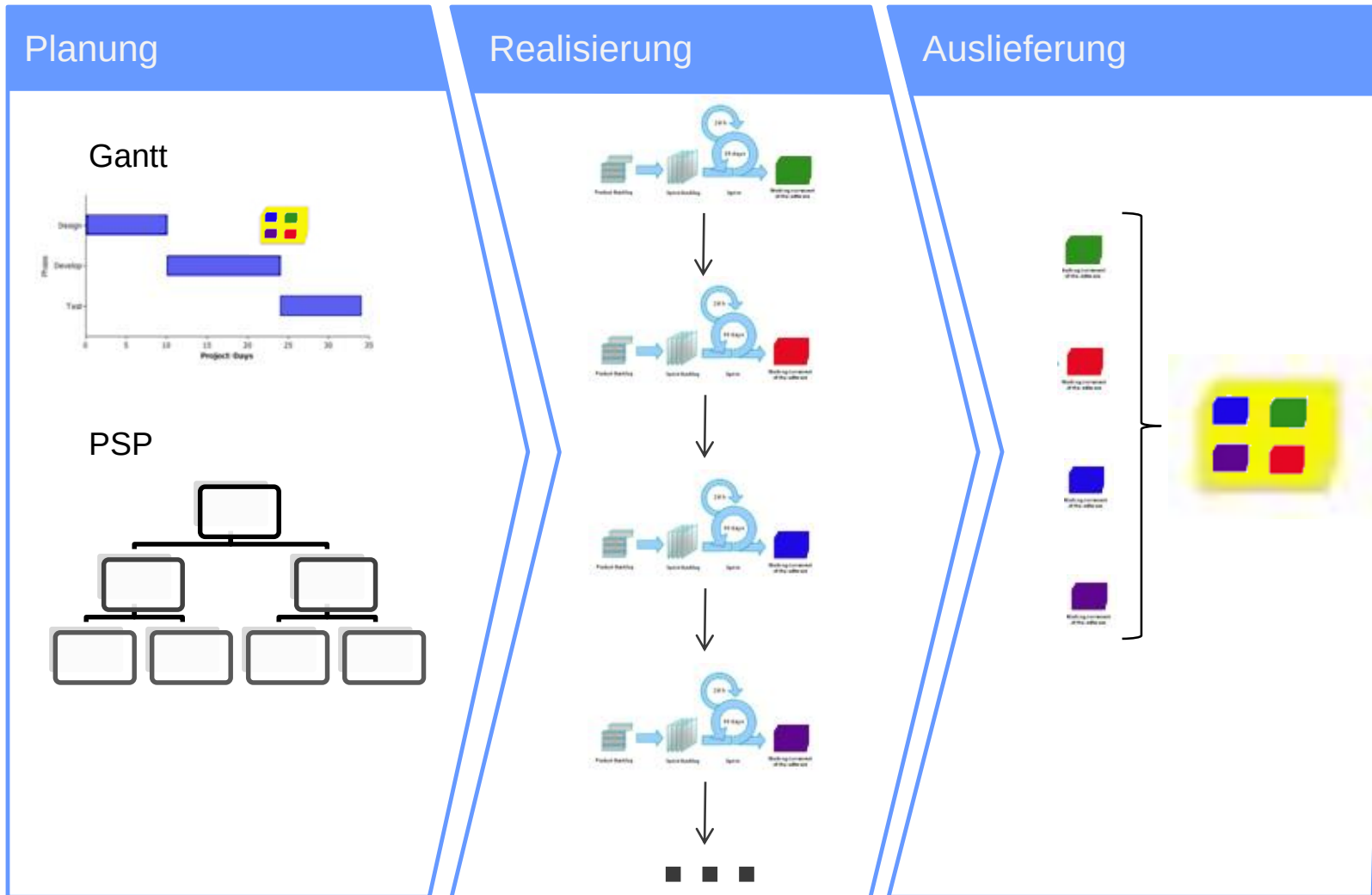
Water

-

Scrum

-

Fall



Wo sind die
Herausforderungen?

culture eats strategy for breakfast!

Zugeschrieben Peter Drucker

MyAgile – Handlungsfelder der Agilisierung

MyAgile

Zwischengespeicherte Umfrage ladenUmfrage verlassen und Antworten löschen



MyAgile

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Potential-Analyse „MyAgile“.

Die Beantwortung der Fragen benötigt ca. 5 Minuten. Sie können einzelne Fragen bedarfsweise überspringen. Wenn Sie sich bei der Beantwortung einer Frage nicht sicher fühlen, wählen Sie bitte die Antwort, die Ihrer Meinung nach den Sachverhalt am besten beschreibt.

Alle hier abgegebenen Daten werden natürlich streng vertraulich behandelt.



Process and Project

HEUPEL
CONSULTANTS
Wissen.Wege.Wirkung

Weiter

MyAgile

Später fortfahrenUmfrage verlassen und Antworten löschen



0%

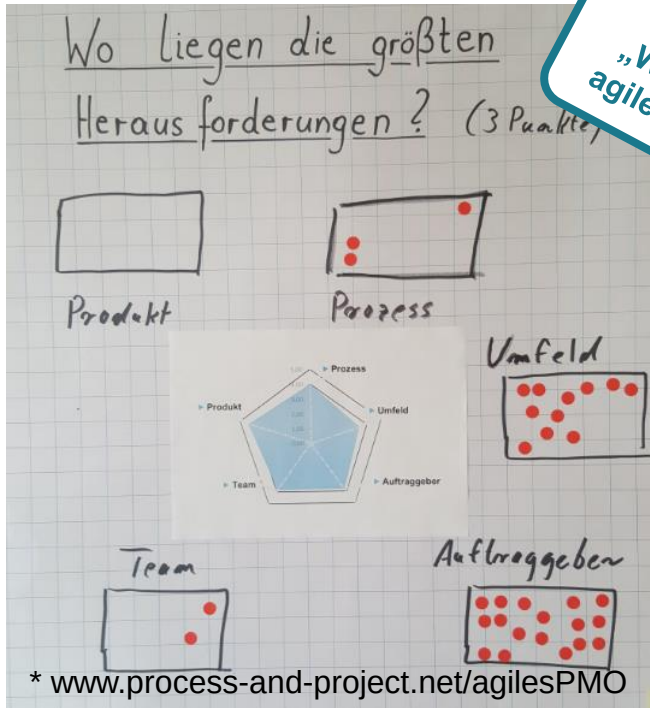
Auftraggeber

	Stimme voll zu	5	4	3	2	1	Stimme überhaupt nicht zu
Die Wünsche und Erwartungen der Auftraggeber/zukünftigen Nutzer lassen sich sehr gut im Voraus beschreiben.	☐	☒	☐	☐	☐	☐	
Der Auftraggeber (oder ein Vertreter) ist gut erreichbar und willens sich im Erstellungsprozess zeitnah einzubringen.	☐	☐	☒	☐	☐	☐	
Der Auftraggeber (oder ein Vertreter) ist in der Lage ein konsistentes widerspruchsfreies Bild vom gewünschten Ergebnis darzustellen.	☐	☒	☐	☐	☐	☐	
Die Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber ist auf "Augenhöhe" möglich.	☐	☒	☐	☐	☐	☐	
Das Umfeld erwartet sehr detaillierte, sehr präzise Planungen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	

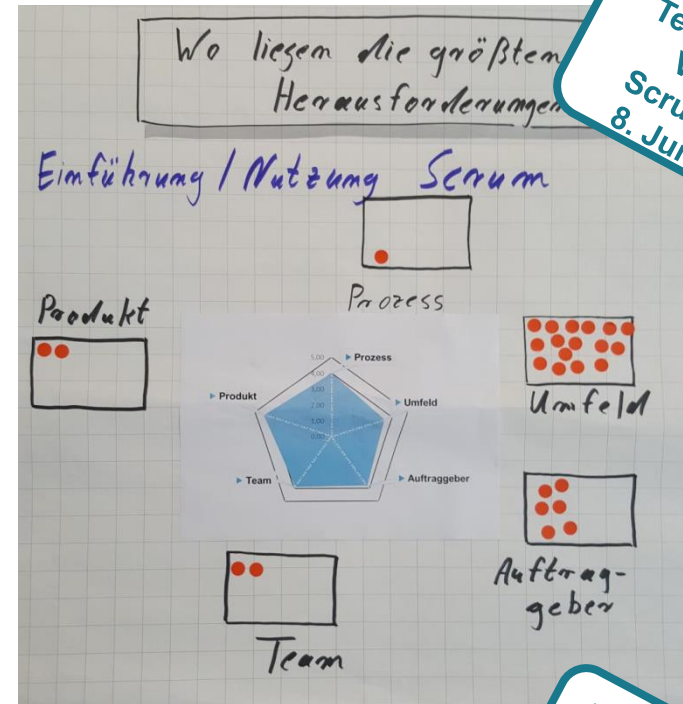
Zurück

Weiter

Herausforderungen: Auftraggeber und Umfeld

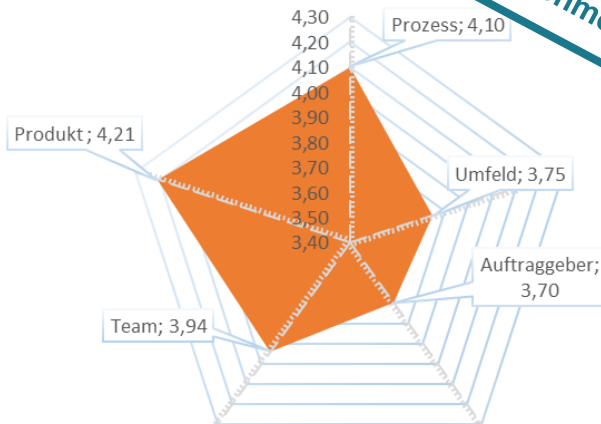


TN
„Workshop
agiles PMO“

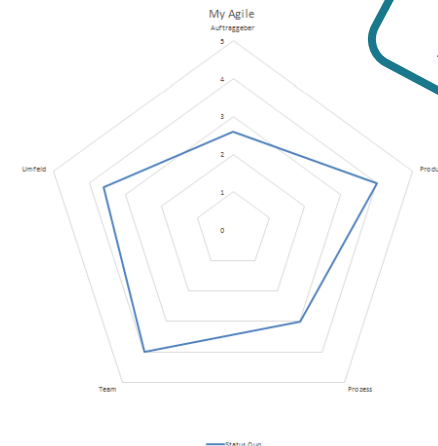


Vortrags-
Teilnehmer-
Voting
Scrum Day
8. Juni '16

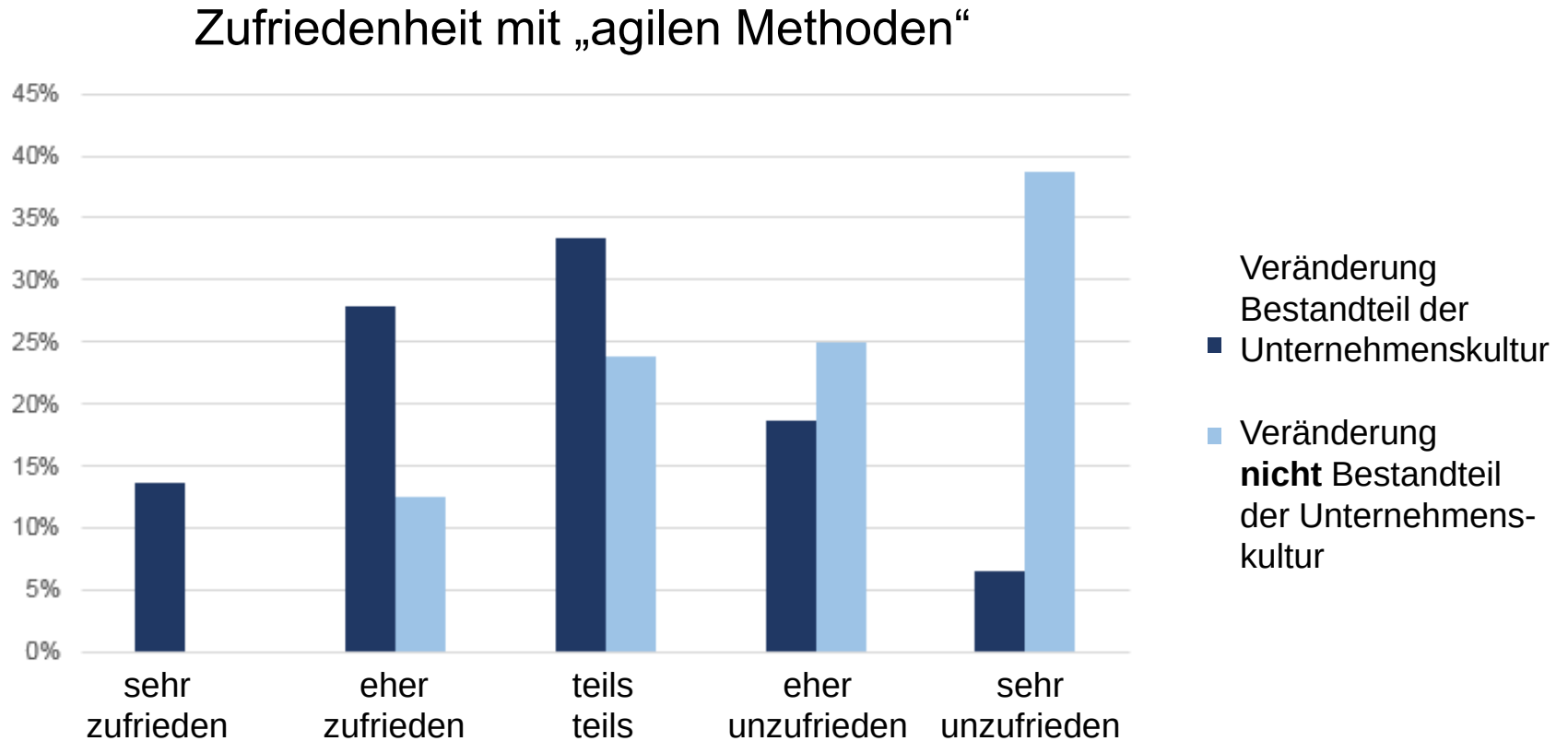
Praxisbeispiel
Unter-
nehmen A



Praxisbeispiel
Unter-
nehmen B

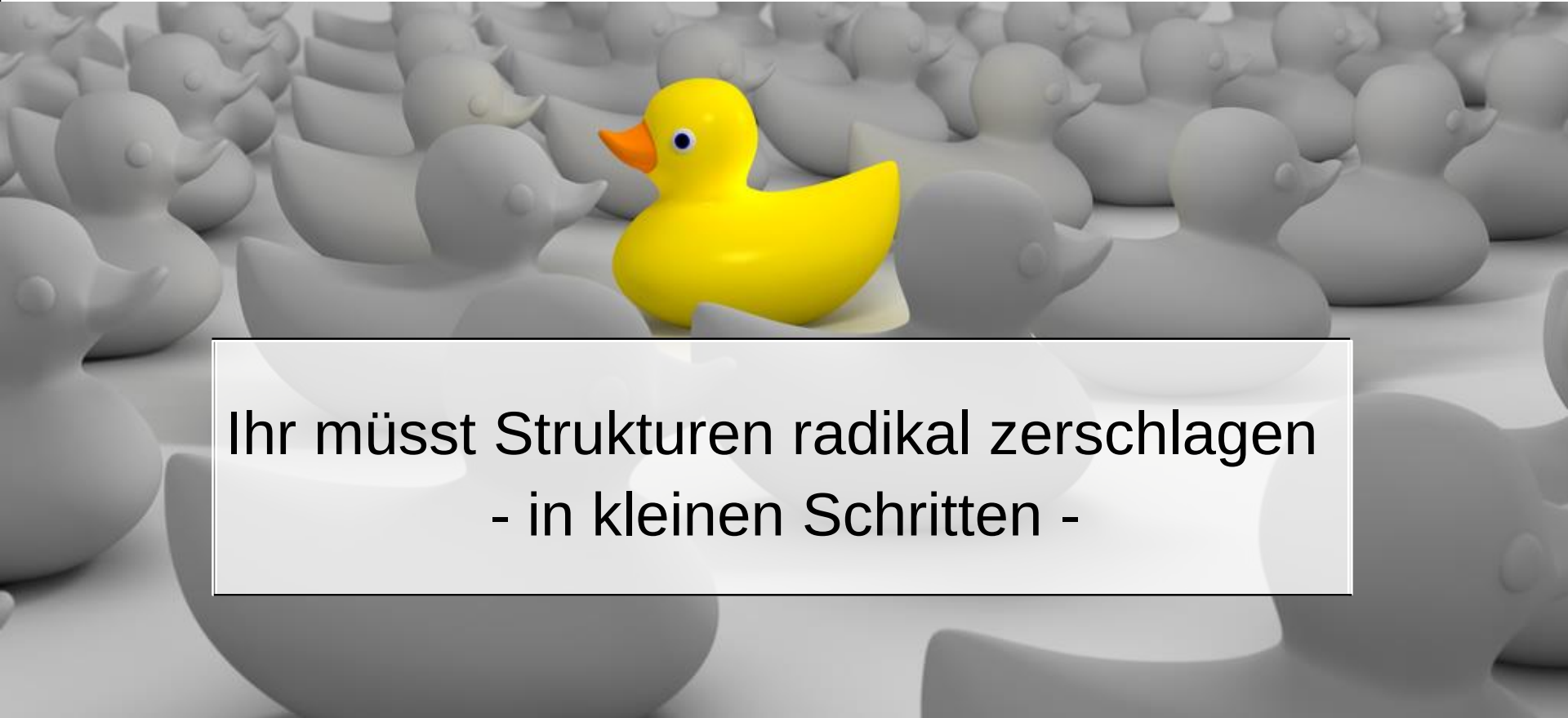


Zufriedenheit agile Methoden und Kultur (2016)



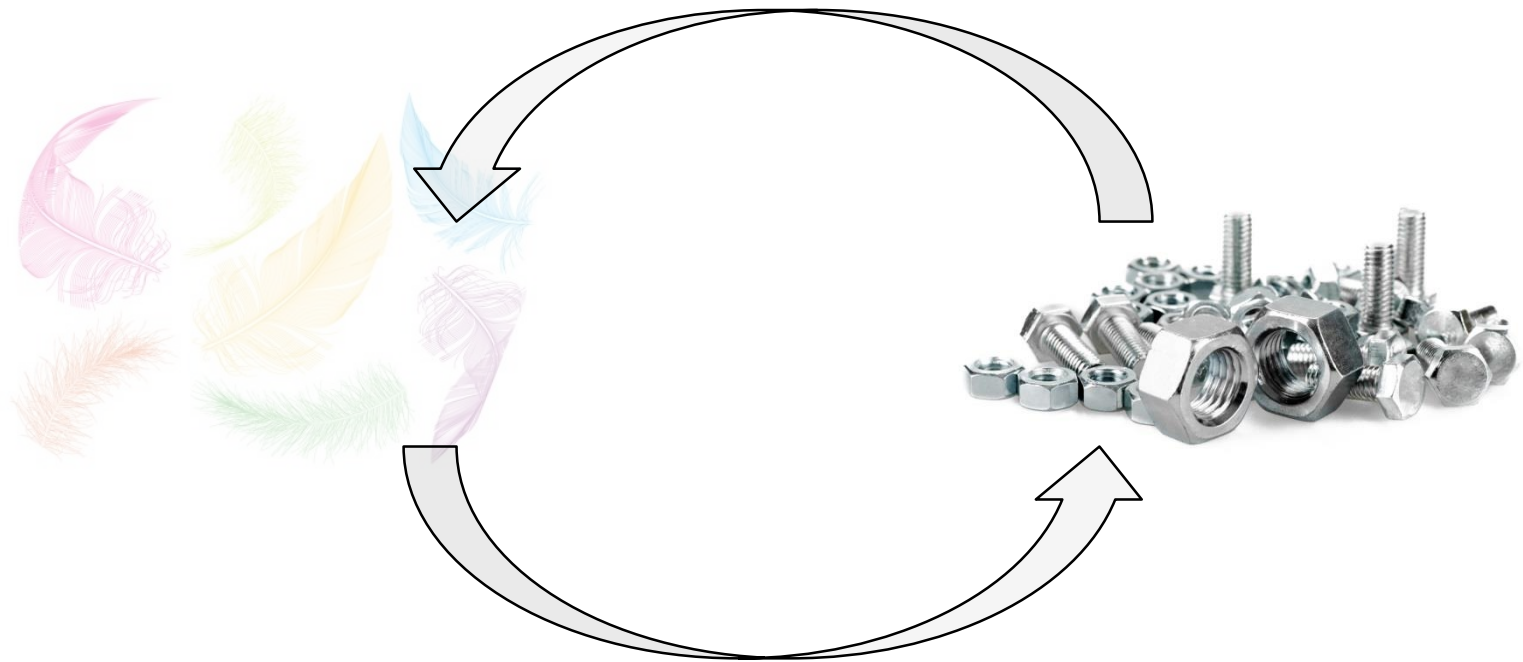
Quelle: BPM Compass (Koblenz, Bonn-Rhein-Sieg, Wien) 2016
n 199 (Bestandteil ja) und 93 (nicht Bestandteil der Unternehmenskultur)

Kultur verändern



Ihr müsst Strukturen radikal zerschlagen
- in kleinen Schritten -

Soft Is Hard,
Hard Is Soft



nach Tom Peters, Robert Waterman

Zugeschrieben Peter Drucker

© beaubelle-Fotolia; © BillionPhotos.com-Fotolia

Erfolg – Misserfolg- Die Unterschiede

Konzern mit ca. 20 vollkonsolidierten Unternehmen

Aktivität A

- ▶ Ziel:
Optimierung der **SAP**-gestützten
Forderungsmanagement- **Prozesse**
- ▶ Ansatz: Scrum
- ▶ Herausforderungen:
 - ▶ Aufgleisen des Teams
 - ▶ Etablierung der PO-Rolle
 - ▶ „Einfangen“ der gesellschaftsbezogenen
Partikularinteressen
- ▶ Ergebnisse:
 - ▶ Erfolgreiche Umsetzung des
definierten Backlogs in 3 Sprint
 - ▶ **Rollout des Ansatzes**
auf weitere Themen

Aktivität B

- ▶ Ziel:
Aufbau/Optimierung gesell-
schaftsübergreifenden **Reportings**
- ▶ Ansatz: Scrum
- ▶ Herausforderungen:
 - ▶ Aufgleisen des Teams
 - ▶ Etablierung der PO-Rolle
 - ▶ „Einfangen“ der gesellschaftsbezogenen
Partikularinteressen
- ▶ Ergebnisse:
Abbruch der Aktivitäten

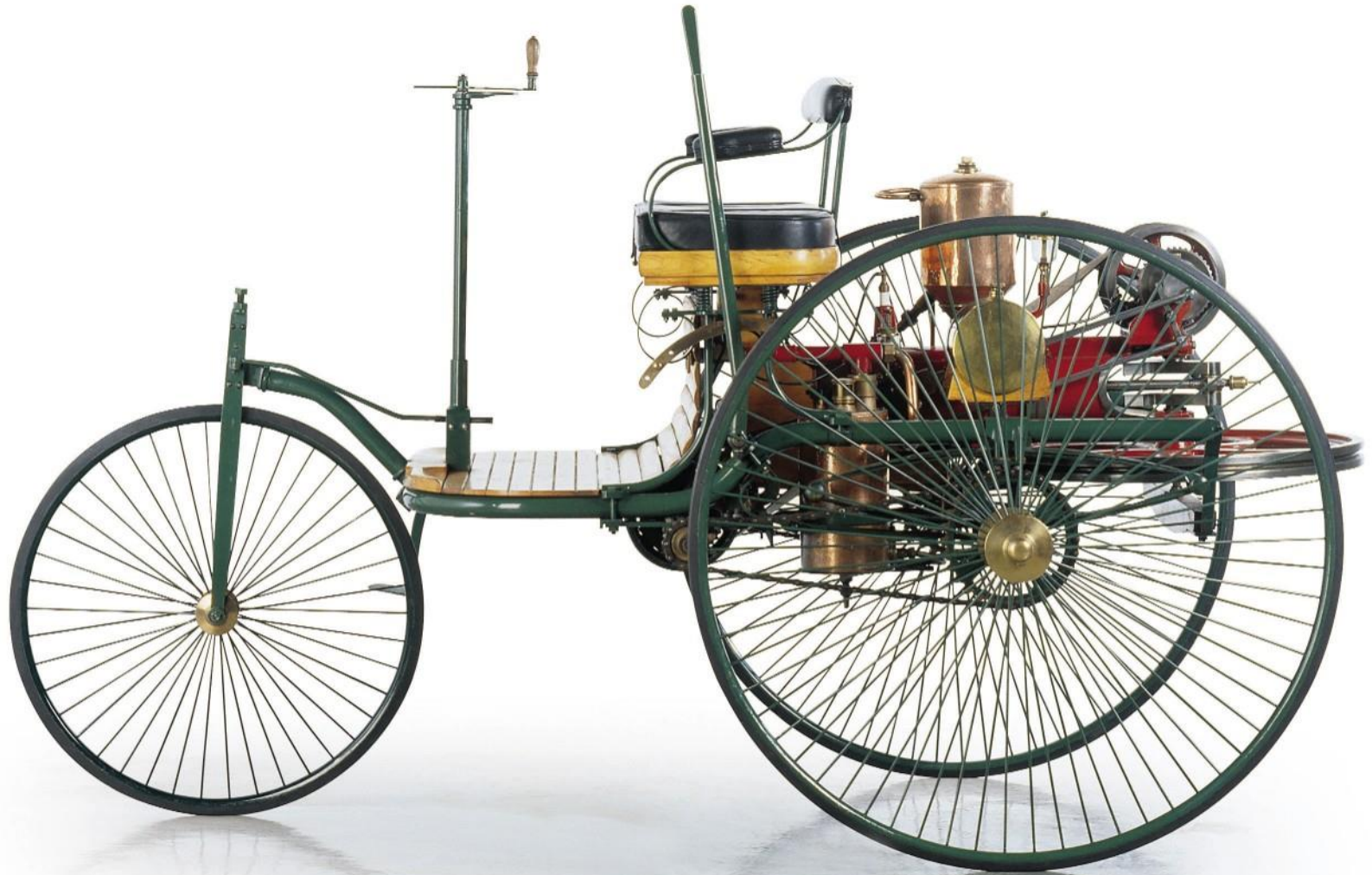
6 Prinzipien

1. Expectation Management
auch die neue Methode muss *gelernt werden*



© alphaspirt via fotolia

Ein erster Misserfolg 1885 – Benz Patent-Motorwagen Nr. 1



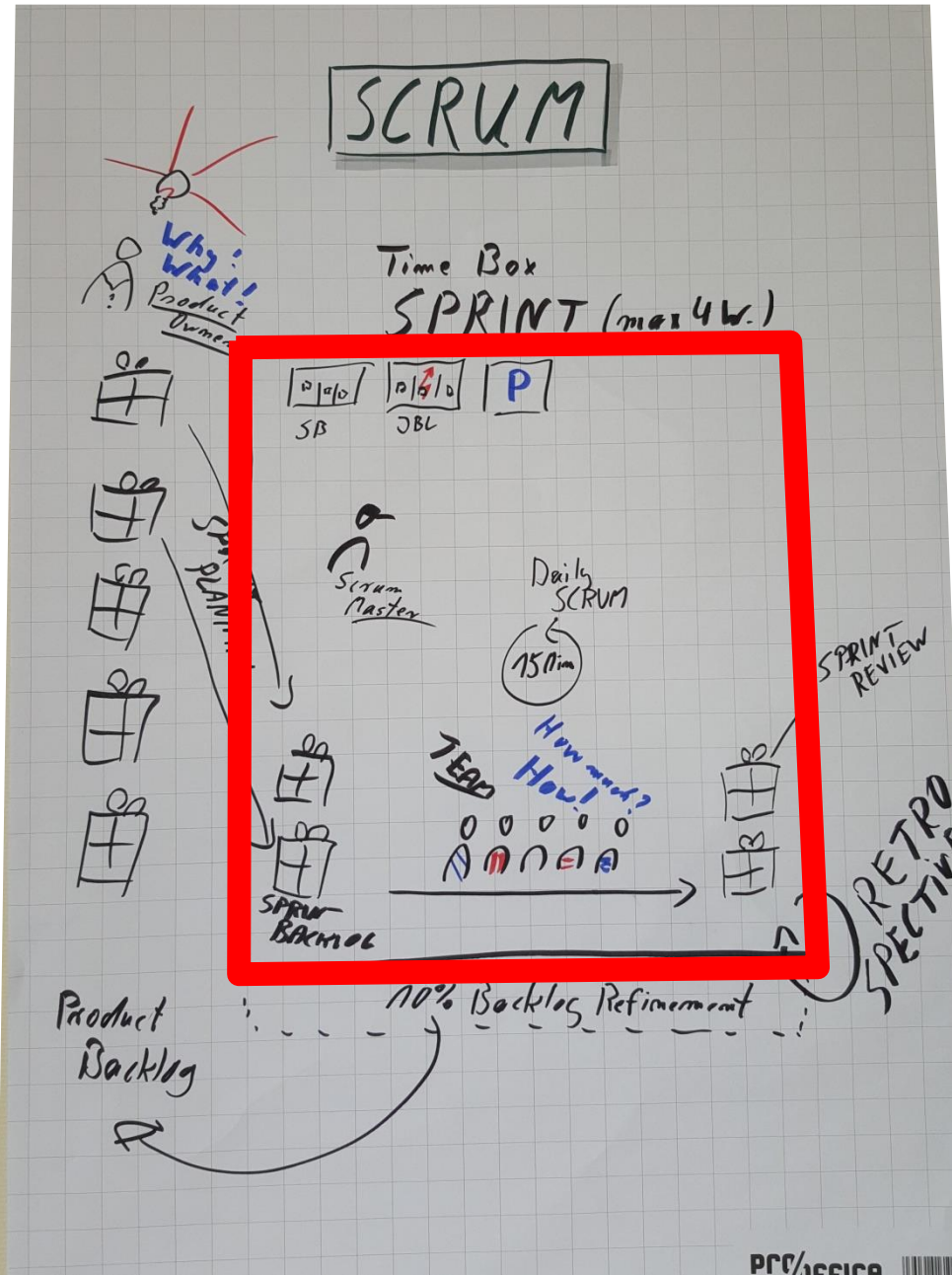
6 Prinzipien

1. Expectation Management
auch die neue Methode muss gelernt werden
2. Auf der blauen Piste beginnen.
Den geschützten Raum finden!



© alphaspirt via fotolia

Der geschützte Raum muss gefunden und geschützt werden

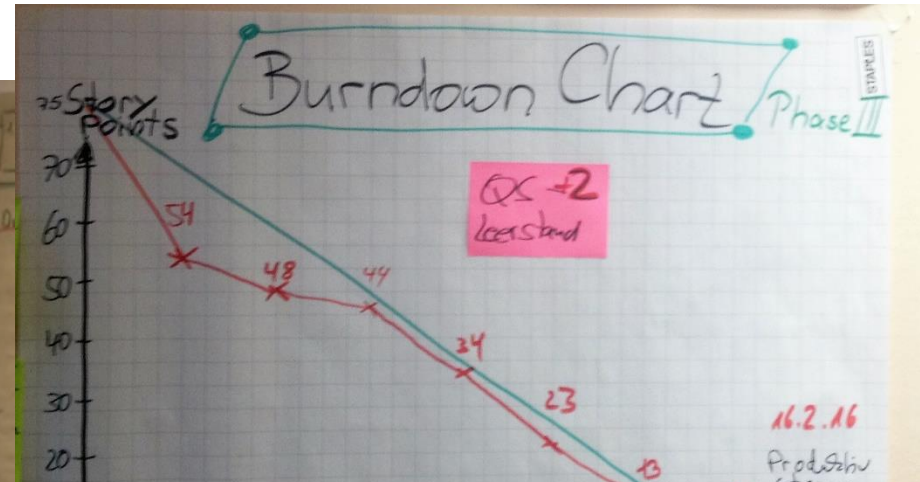
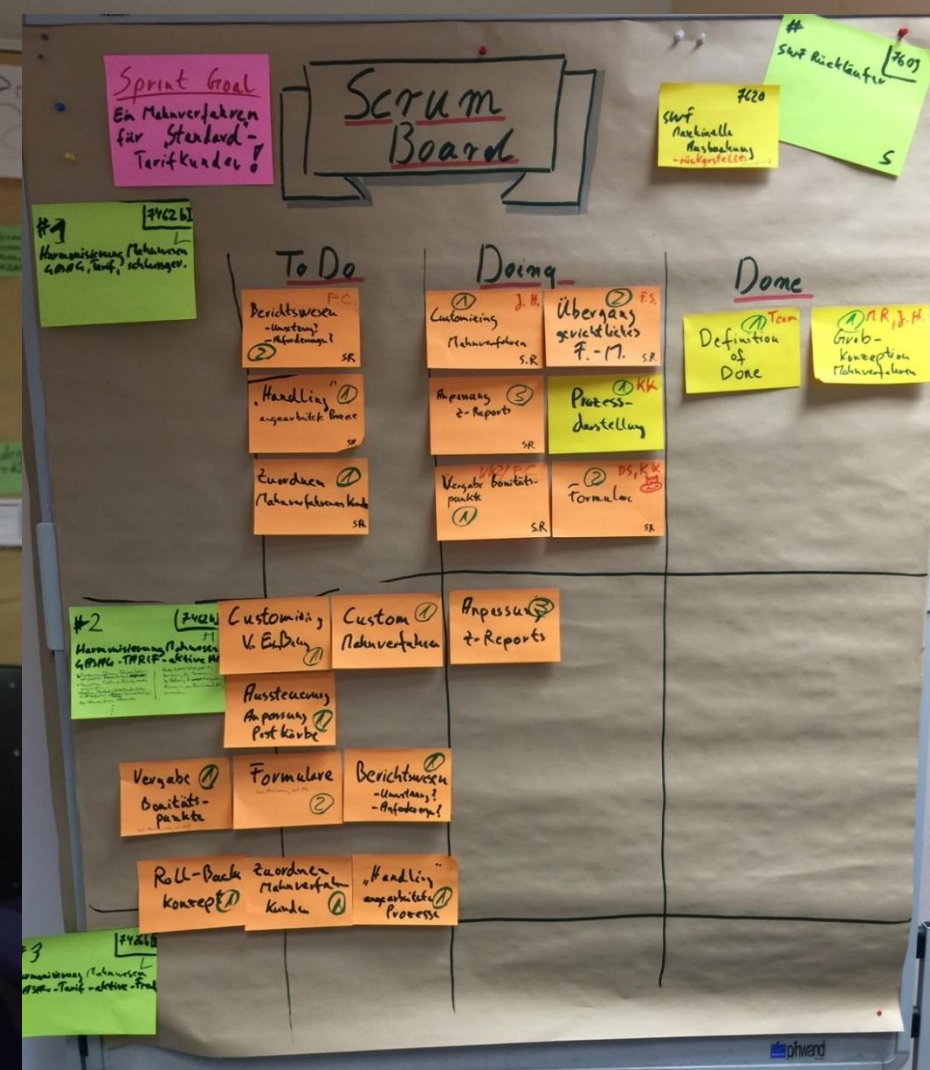


6 Prinzipien

1. Expectation Management
auch die neue Methode muss gelernt werden
2. Auf der blauen Piste beginnen.
Den geschützten Raum finden!
3. Grenzen an den Möglichkeiten ausrichten
und dann konsequent einhalten!
4. Auch Coaching hat seine Grenzen
ist aber wichtiger als Training!
5. Der *Product Owner* ist der Schlüssel
und bedarf entsprechender Unterstützung!
6. Einfach, klar, transparent
die Macht der Pappe nutzen!



Einfache Transparenz

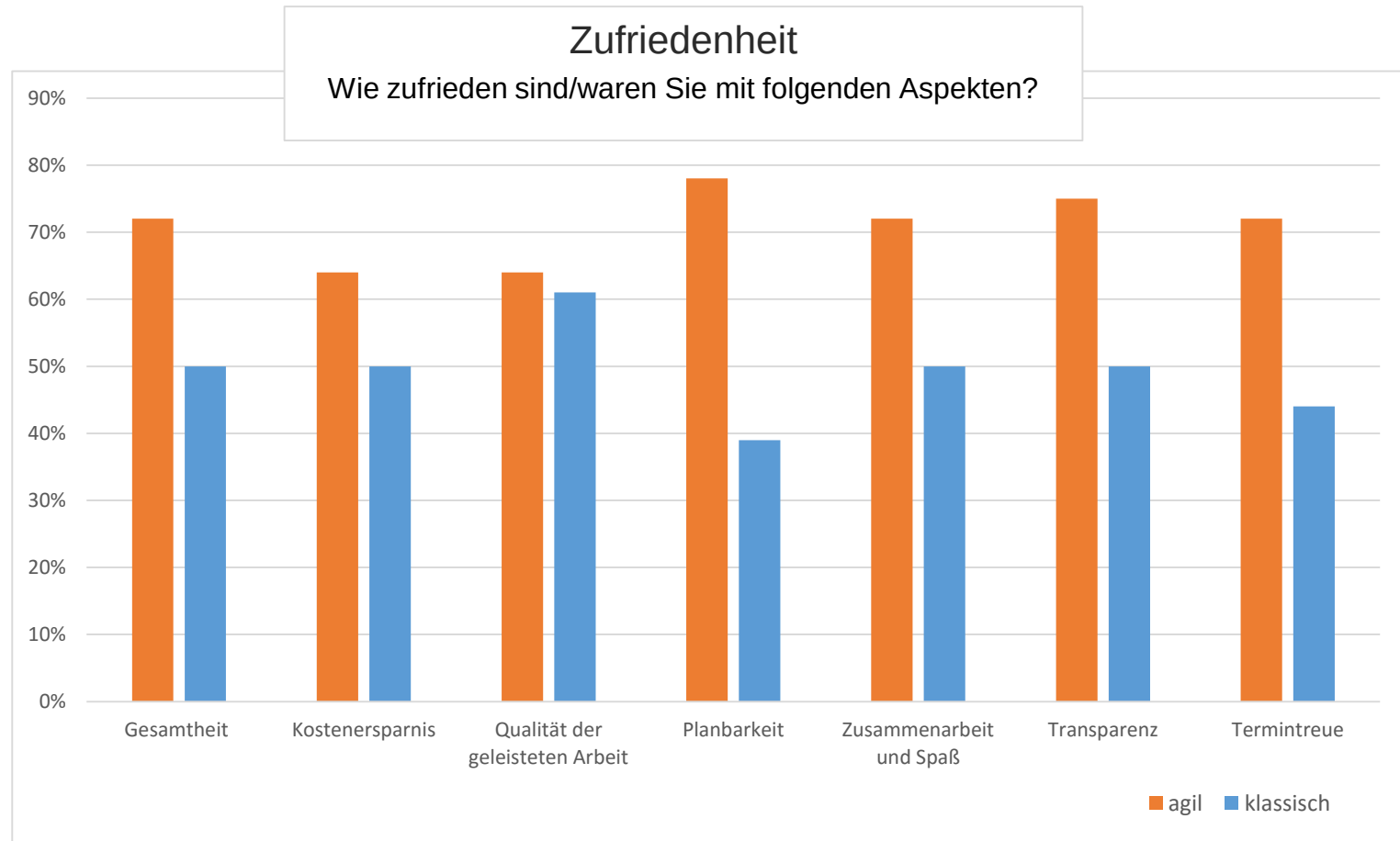


Quelle: Heupel Consultants, April 2016

Wir kommen an agilen Methoden nicht vorbei



Beispiel: Besondere Herausforderungen Offshoring



Quelle: Offshoringreport 2016, Komus und Prowareness
n: agil 36; klassisch 18

Interessant?

Keine Informationen mehr verpassen:
Aktuelle Studien,
Vorträge und Publikationen

www.process-and-project.net/newsletter



Process and Project

Vorträge unter www.komus.de/vortrag

Sie treffen mich bei:



Twitter: [@Ayelt Komus](https://twitter.com/AyeltKomus)



Xing: www.xing.com/profile/Ayelt_Komus



LinkedIn: <http://de.linkedin.com/in/komus>

Erfolg – Misserfolg- Die Unterschiede

Beispiel: Konzern mit ca. 20 vollkonsolidierten Unternehmen

Aktivität A

- ▶ Aufgabenstellung:
Optimierung der SAP-gestützten Forderungsmanagement- Prozesse (u.a. übergreifende Standardisierung der Mahnverfahren)
- ▶ Ansatz: Scrum
- ▶ Herausforderungen:
 - ▶ Aufgleisen des Teams
 - ▶ Etablierung der PO-Rolle
 - ▶ „Einfangen“ der gesellschaftsbezogenen Partikularinteressen
- ▶ Ergebnisse:
 - ▶ Erfolgreiche Umsetzung des definierten Backlogs in 3 Sprint
 - ▶ **Rollout des Ansatzes auf weitere Themen**

Aktivität B

- ▶ Aufgabenstellung:
Aufbau/Optimierung eines gesellschaftsübergreifenden Reportings
- ▶ Ansatz: Scrum
- ▶ Herausforderungen:
 - ▶ Aufgleisen des Teams
 - ▶ Etablierung der PO-Rolle
 - ▶ „Einfangen“ der gesellschaftsbezogenen Partikularinteressen
- ▶ Ergebnisse:
Abbruch der Aktivitäten